

prüfung
 Schule findet am
 8 Uhr ab statt.
 dreijähriger Besuch der
 7. Lebensjahr in die
 schrittweise mit 9 Jahren
 führung bestehen.
 und Schulzeugnisse mit-

allehrer Holz.
 Wald-Verein.
 Calmbach. :
 abends 8 Uhr
 unter" ein

Vortrag
 menthal in Wildbad,
 r Ausschuf.

Neuenbürg.
 1. April 1912,
 hr
 in Neuenbürg die
 Versammlung
 dern auch alle übrigen

kauf

22.-
 47.-
 26.-
 975
 1975
 550

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Land-
 wirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unter-
 richtskurses über Bienenzucht.**

Vom 9.—13. April ds. Js. wird an der K. Landwirtschaft-
 lichen Anstalt in Hohenheim ein Unterrichtskurs über Bienenzucht
 abgehalten, in welchem vorwiegend Belehrungen über Er-
 kennung und Bekämpfung der Bienenjenseuchen gegeben
 werden.

Der Unterricht an diesem Kurs ist unentgeltlich.
 Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im Staatsanzeiger
 Nr. 61 zu ersehen.
 Stuttgart, den 8. März 1912. Sting.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Land-
 wirtschaft, betreffend die Abhaltung von Maschinen-
 lehrkursen für Schmiede in Hohenheim.**

In der Zeit vom 20. bis 25. Mai, sowie bei genügender
 Beteiligung vom 28. Mai bis 1. Juni ds. Js. wird in Hohen-
 heim je ein Maschinenlehrcurs für Schmiede (Meister und
 Gesellen) stattfinden.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung in der Beilage
 zum Staatsanzeiger Nr. 67 zu ersehen.
 Stuttgart, den 9. März 1912. Sting.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital	Mk. 25,500,000.—
Gesamtreserven (ausschliesslich Vortrag)	„ 26,631,266.42
Hypothekenbestand	Ende 1911 Mk. 567,741,194.78
Kommunal-Darlehen	11,222,289.93
Pfandbriefumlauf	540,500,700.—
Kommunal-Obligationenumlauf	9,715,700.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1911, sowie Zirkulare betreffend
 mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von
 sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden.
 Unsere Aktien, Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir
 kostenlos in Verwahrung.

Wichtige Aufklärungen

über eine Aenderung von allergrößter Bedeutung senden
 wir jedem, der mit seiner **Milchzentrifuge** nicht zu-
 frieden ist oder die Anschaffung einer neuen beabsichtigt,
kostenlos und portofrei.

(Keine Reiseende, keine irgend welche Verbindlichkeit.)
Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.

Der Diamant des alten Fritz.

Kaisersche Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik
 Siller von Friedrich Känd.

Der Engländer machte eine Pause, wie um mir
 Zeit zu einer Aenderung zu lassen. Aber als ich nicht
 einmal aufsaß, sondern Figuren auf das Papier vor
 mir zeichnete, fuhr er fort: „Am Abend nahm ich eine
 Droschke und fuhr nach der Station. Auf dem Wege
 lieferte ich mehrere Platten bei dem Photographen ab,
 darunter auch das erwähnte Bild, das ich bei meiner
 Heimkehr gerne entwickelt sehen wollte. Nach meiner
 Rückkunft aus Osterdalen vernehme ich, daß der
 Diamant verschwunden ist, und erinnere mich dabei an
 die Photographie. Ich erwähnte natürlich gegen Herrn
 Fritz oder seine Richte nichts davon, sondern holte die
 Photographie ab. Wollen Sie die aus dem Museum
 sehen?“

Es war das zweite mal, daß Sigrids Name mit
 dem Verschwinden des Diamanten in Verbindung ge-
 bracht wurde. Dies erregte unangenehme Gefühle in
 mir; aber da Howells Blick forschend auf mir ruhte,
 nahm ich mit vollständiger Ruhe den Gegenstand an,
 den er mir reichte.

Es war eine ganz kleine Photographie auf dünnem,
 präpariertem Papier und zwischen zwei von einem
 Gummiring zusammengehaltenen Glasplatten unterge-
 bracht. Ich trat mit dem Bild ans Fenster, um es
 genauer zu prüfen. Es war, wie gesagt, ein kleines

Conweiler.
Sinen Neufundländer

(Abstammung), schwarz, 2jährig,
 garantiert für einen guten Hof-
 hund und kinderfromm, hat zu
 verkaufen

Adam Genthner.

Billig zu verkaufen:

- 1 schönes, großes Buffet,
- 1 Klavier, Steinweg,
- 1 Spiegelschrank,
- 1 Anrichte,
- 1 Ausziehtisch.

Näheres zu erfahren bei
**Felix Hoesch,
 Gernsbach i/Baden.**

Schulstinte,

bester Qualität, das Liter zu 45.-

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und
 Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-
 schwarzer Kanzeleitinte, 1 Pack-
 chen 80.- empfiehlt die

G. Meesche Buchdruckerei.

**Viktoria - Theater
 Pforzheim.**

Sonntag den 31. März:

Nachmittags 1/4 Uhr.

Sherlock Holmes.

Abends 1/8 Uhr.

Fuhrmann Henschel.

Conweiler.
Arbeits-Vergebung.

Zu meinem **Wohnhaus-Neubau** in Conweiler
 verberge ich die

Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
 Verschindlungs-, Anstrich-, Flaszner- und Installa-
 tions-Arbeiten.

Die Unterlagen können in der Zeit vom 28. März bis 4. April
 bei Hrn. Friedrich Kähler, Maurer, eingesehen werden.

Offerten sind bis **Donnerstag den 4. April, abends
 6 Uhr** bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Tage.

Die Wahl unter den Submittenten wird vorbehalten.

Emil Faas, Graveur.



Eltern und Vormünder

machen wir auf den in der
Verkehrsbeamtenschule Göppingen

am 1. Mai ds. Js. beginnenden **Vorbereitungskurs** für den
Affistentendienst aufmerksam und bemerken noch, daß die **Beamten-
 Laufbahn** die beste Gewähr für eine sichere **Erkennung** bietet. —
 Bei Anfragen bitten wir um Angabe des **genauen Alters** und der **Vor-
 bildung** (ob Volksh- bezw. Latein- od. Realschüler).

Nähere Auskunft erteilt

**Der Schulvorstand:
 H. Dietert.**

die übrigen Dienstleute vorichtig ausgefragt und ver-
 nommen, daß Fräulein Fritz am gleichen Nachmittag
 die Spaziertracht an Eveline verschickt hatte. Sie
 sehen, es paßt in dieser Hinsicht alles.“

„Wollen Sie der Polizei die Photographie über-
 lassen, Herr Howell, und können Sie allenfalls noch
 weitere Aufschlüsse geben?“

„Warten Sie ein wenig.“ war die Antwort;
 „ich hoffe, daß Sie nun den Grund zu der Frage
 verstehen, die ich im Anfang unser Gesprächs an
 Sie gestellt habe.“

„Ja, soviel ich verstehen konnte, wollen Sie ungern
 als Zeuge auftreten.“

„Genau so. Wie Sie selber gesagt haben, ist
 ja die Betreffende bereits verhaftet und die Schuld-
 beweisung sind im übrigen so stark, daß mein Zeugnis
 weder nützen, noch schaden kann. Wenn es wirklich
 so ist, wäre es dann nicht möglich, daß man mir
 das Auftreten vor Gericht ersparen könnte, und Sie
 das, was ich Ihnen mitgeteilt habe, als privat betrachten
 würden, so daß ich die Photographie zurückhalten
 und vernichten könnte? Ich müßte sonst wie ein
 Spion oder Hörscher erscheinen, Herr Mont, und es ist
 mir zuwider, gegen ein unglückliches Weib zu zeugen.“

„Ihre Bemerkungen machen Ihnen alle Ehre,
 Herr Howell; aber ich kann leider nicht verhindern,
 daß Sie als Zeuge vorgeladen werden. Wegen Ihren
 Willen kann ich die Photographie natürlich nicht
 behalten, muß sie aber in meinem Rapport erwähnen
 und Sie ernstlich ersuchen, sie aufzubewahren.“

Bild, nur zwei bis drei Zoll hoch und ziemlich schmal,
 aber sehr deutlich. Ein junges Mädchen stand vor
 dem wohlbelannten Schrank im Museum des alten Fritz.
 Ihre Stellung war genau so, wie Howell sie beschrieben
 hatte. Die eine Hand hielt die Thüre offen, die
 andere einen Gegenstand, der von der Schulter ver-
 deckt wurde. Kopf und Nacken waren bei der Be-
 trachtung des Gegenstandes ein wenig geneigt. Es
 war eine kräftige, schöne Figur in Spaziertracht mit
 heller Jacke, die mit dunklen Schnüren besetzt war.
 Uebrigens war von dem Zimmer nicht viel zu sehen.
 Man unterschied nur ein Stück des Schrankes auf
 beiden Seiten, einen Stuhl, die Lehne eines zweiten
 Stuhles, sonst nichts. Um den Schrank, ungefähr in
 gleicher Höhe mit dem Kopf des Mädchens, zog sich
 ein Gefirnse. Ein Stück desselben, auf dem verschiedene
 kleine Kunstgegenstände aufgestellt waren, war mit auf
 das Bild gekommen.

Ein Blick genügte, um mich zu überzeugen, wer
 das junge Mädchen war. Ich wandte mich gegen
 Herrn Howell mit der Bemerkung: „Es ist das
 Kammermädchen Eveline, wie ich vermutet habe.“

„Ja, natürlich; ich wunderte mich nur darüber,
 daß ich sie für Fräulein Fritz halten konnte, als ich
 sie zuerst sah. Die Spaziertracht muß mich getäuscht
 haben. Fräulein Fritz hatte dieselbe den ganzen
 Frühling getragen.“

„Ja, das weiß ich,“ antwortete ich trocken. Es
 empörte mich, daß er immer auf Sigrid zurückkam.

„Gut; bei dieser Gelegenheit habe ich auch ein
 wenig den Detektiv gespielt, Herr Mont. Ich habe



Rundschau.

Berlin, 27. März. Heute früh gegen 5 Uhr erfolgte in der Baugrube der Untergrundbahn auf der Strecke Spittelmarkt—Alexanderplatz ein Wasserdurchbruch. Die eindringenden Wassermassen setzten den Tunnel in der Richtung auf den Spittelmarkt unter Wasser. Die zur Zeit des Unfalles in der Grube beschäftigten 80 Arbeiter und 3 Pferde konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Berlin, 27. März. Es ist jetzt gelungen, in dem Tunnel der Untergrundbahn vor dem Bahnhof Spittelmarkt eine Zementwand herzustellen. Gleichzeitig ist eine Dampfpumpe im Gebrauch, welche durchschnittlich 3000 Liter in der Minute auspumpt. Im ganzen sind ca. 100 000 Kubikmeter Wasser in den Tunnel eingedrungen. Die Arbeit der Feuerwehr, die unablässig mit vier Pumpen das Wasser in die Spree zurückzuführen versuchte, erwies sich als vergeblich.

Saarbrücken, 23. März. Der Stadtverwaltung wurde telegraphisch mitgeteilt, das Generalkommando des neuen Armeekorps, das an der Westgrenze errichtet wird, komme hierher.

Berlin, 25. März. Die Nachricht, daß das für den Westen zu errichtende Armeekorps mit dem Stab des Generalkommandos nach Saarbrücken verlegt wird, dürfte sich bestätigen. Jedenfalls kommt ein Standort im Oberelsaß oder Großherzogtum Baden nicht in Frage. Bei Annahme der Heeresvorlage wird eine erhebliche Aenderung in der Armeeeinteilung, sowie in der Dislokation der Truppen eintreten.

Landau, 26. März. Der Unteroffizier Georg Schreiner vom 18. Infanterieregiment erschoss in einem Gasthaus, wo sie sich einlogiert hatten, seine Braut, das 19jährige Dienstmädchen Elisabeth Gröber aus Bellheim, und verübte hierauf Selbstmord durch Erschießen. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt. Da beide gestern morgen noch nicht gesehen worden waren und auch nicht geöffnet wurde, brach man das Zimmer gewaltsam auf und fand die beiden Leichen im Bette liegend vor.

Osterode (Ostpr.), 28. März. Hauptmann Keetsch vom 1. Pommerschen Infanterieregiment Nr. 18 ist heute Vormittag von einem Soldaten von einem Rasenfenster aus erschossen worden. Der Täter hat sich darauf selbst erschossen.

Görlitz, 27. März. Der bei einem Rechtsanwaltschafts-Bureauvorsteher Ludwig Molitor hat sich gestern freiwillig dem Gericht gestellt mit der Angabe, im Lauf der Jahre 40 000 M. Depotgelder unterschlagen zu haben.

Düsseldorf, 26. März. Heute nachmittag gegen 6 1/2 Uhr stürzte der Flieger Kleinle aus M. Glabbach auf der Holzheimer Heide mit seinem Doppeldecker aus ca. 100 Meter Höhe ab, als er einen Gleitflug unternehmen wollte. Er kam dabei so unter den Apparat zu liegen, daß ihm der Motor den Schädel eingeschlagen hat. Er ist auf dem Wege zum Krankenhaus gestorben. Bei dem Unfall waren seine Frau und sein Kind zugegen.

Der Diamant des alten Fritz.

Kurzgefaßte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik Villor von Friedrich Kändl.

40]

(Kandl'sches Verbot.)

„Was Sie mir auf meinem Geschäftszimmer bezüglich dieser Angelegenheit, die ich als Polizeibeamter zu untersuchen habe, mitgeteilt haben, kann ich auch nicht als privat betrachten.“

„Well, Herr Monk; ich sehe, daß sich die Sache nicht ändern läßt, und es wäre vielleicht besser gewesen, wenn ich jede Mitwisserschaft in dieser Geschichte in Abrede gestellt haben würde. Aber Sie werden wenigstens bezeugen, daß ich höchst ungerne aufträte; es wäre mir lieb, wenn das unglückliche Mädchen und die Familie Kril dies einsehen würden.“

„Ich kann nur feststellen, was Sie selber sagen, Herr Howell,“ antwortete ich kalt; denn ich sah immer deutlich ein, daß der Mann vor mir Komödie spielte. „Sie lassen also die Photographie in den Händen der Polizei zurück?“ fuhr ich fort.

„Ja, ich werde es wohl thun müssen; ich kann nicht einsehen, daß ich jemanden damit nütze, wenn ich mich weigere. Ihr Polizeimänner wißt die Leute auf eine eigentümliche Art zu behandeln — man spricht und that gerade so, wie Ihr es haben wollt, und dies, ohne daß Ihr uns bittet oder befehlt.“

„Gestatten Sie mir eine Frage, Herr Howell,“ — ich hatte wieder die Photographie zur Hand genommen — „diese Photographie ist sehr schmal; es sieht aus, als wäre sie auf den Seiten beschritten. Ist dieselbe

Paris, 28. März. Heute morgen wurden die Soldaten Rolot und Tiffen, die eine alte Frau beraubt und ermordet hatten, mit der Guillotine hingerichtet. Es ist dies das erstmal, daß die Guillotine bei Soldaten zur Anwendung gebracht ist.

Paris, 26. März. Das Bankhaus Societe Generale hat infolge des gestrigen Raubüberfalles eine Prämie von 100 000 Franks ausgesetzt, die demjenigen ausbezahlt werden, durch dessen Mitteilungen die Verhaftung der Verbrecher erfolgt.

Neapel, 26. März. Das Nonplusultra von Frigidität bewiesen Neapeler Taschendiebe, indem sie am Sonntag während einer Hochzeitszeremonie in der San Domenicokirche der vor dem Altar knienden Braut ein Täschchen mit Juwelen im Wert von 20 000 Lire stahlen. Natürlich sind sie auch mit ihrer Beute entkommen.

New-York, 28. März. Ein großes Feuer auf dem Broadway hat gestern früh die oberen Stockwerke dreier hohen Häuser zerstört. Der Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt.

In der Stadt Beshawar in Indien wütete eine Feuersbrunst. Ungefähr 300 Häuser sind zerstört. Durch Niederreißen von Häusern wird eine Isolierzone gegen das Feuer geschaffen. Viele Leute haben Hab und Gut eingebüßt.

Württemberg.

Stuttgart, 23. März. Der verstorbene Geh. Kommerzienrat von Pflaum hat der Stuttgarter Handelskammer ein Legat von 20 000 M. zugewendet, das in erster Linie als Grundstock für den Neubau eines Handelskammergebäudes verwendet werden soll.

Stuttgart, 26. März. Bei der heutigen Ziehung der Feuerbacher Kirchenbaulotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15 000 M. auf 8262, 5000 M. auf 30 356, 2000 M. auf 12 681, je 1000 M. auf 8562, 57 516, je 500 M. auf 83 620, 4366, 107 913, 53 127. (Ohne Gewähr.)

Tübingen, 26. März. Die Brauerei „Zum Baldhorn“, seither im Eigentum der Vereinigten Brauereien in Stuttgart, ist zum Preis von 500 000 Mark in den Besitz des Bierbrauereibesizers Wörner in Dülhlingen übergegangen.

Freudenstadt, 26. März. Angesichts des ungewöhnlich starken Auftretens des Borkenkäfers auch in unseren Nadelholzwaldungen infolge des lehtjährigen trockenen Sommers, machen die Forstämter des Bezirks die Privatwaldbesitzer auf die ihren Waldungen drohende Gefahren aufmerksam und empfehlen wirksame Gegenmaßregeln, wie sie der Staat in seinen Waldungen zurzeit mit Erfolg anwendet.

Bradenheim, 26. März. Nachdem nunmehr auch die Gemeinden Weiler und Häfnerhaslach von dem Gemeindeverband Enzberg aus der Anschlußverpflichtung freigegeben worden sind, geht der Zug der Enzgaumerle Bissingen im Bezirk seinen ungestörten Gang rasch weiter. Noch vor Jahresfrist lagen sich die beiden Gesellschaften Enzberg und Enzgau bös in den Haaren. Nun haben letztere den Sieg davongetragen und damit die Privatindu-

strie über die Kommunalindustrie. Man konnte aus dieser Bewegung insbesondere entnehmen, wie grundverschieden die Ansichten auf dem Gemeindeverwaltungsgebiet in den maßgebenden Kreisen sind. In Maulbronn wird der Gemeindeverband empfohlen, in Bradenheim die Privatunternehmung. Diese zwiespältige Anschauung geht übrigens durch das ganze Land. Der eine magt, der andere wägt. Wer gewinnt, kann erst die Zukunft lehren.

Welzheim, 27. März. In Pfahlbronn wurde gestern bei dem herrlichen Frühlingswetter der erste Bienenschwarm festgestellt. Der Glückliche, dem er zuflog, ist der Bauer Gottlieb Müller, genannt Pollenbauer.

Künzelsau, 28. März. Die erste Dienstprüfung im Lehrerseminar, der sich 26 Seminaristen unterzogen haben, ist gestern zu Ende gegangen. Die Anstellung der jungen Lehrer wird nicht mehr so rasch vor sich gehen wie bisher, da der Lehrermangel so ziemlich behoben ist. Sie dürften erst Ende Mai oder Anfang Juni zur Dienstleistung einberufen werden.

Craikheim, 27. März. Drei von Zürich gekommene Sacharinschmuggler hielten sich in der letzten Zeit hier auf. Sie hatten Sacharin in Kuchläden über die Grenze geschmuggelt, das sie nach Böhmen bringen wollten. Die Ware wurde von den Schmugglern in einer Hütte bei Altenmünster verborgen; sie selbst übernachteten unter einem Baum in der Nähe von Onolzheim. Ueber Jagstheim zogen sie nach Nalen, wo es schließlich gelang, sie zu verhaften.

Welzheim, 27. März. Ein heiteres Vorkommnis wird hier viel belacht. Gestern morgen noch vor Tagesanbruch ging es durch die Stadt, wie ein Lauffeuer, in der Untermühlstraße liege ein unbekannter Mann anscheinend tot. Bei näherem Zusehen stellte sich jedoch heraus, daß der Betreffende anscheinend infolge einiger Nachwehen vom Markt nur „die Hausnummer verfehlt“ hatte. Er hatte nämlich, wie die „Gmünder Zeitung“ erzählt, sein Nachtlager im Freien, in einem Rinnsal aufgeschlagen und das Ablaufrohr der Dachrinne als Schirm benützt. Seinen eigenen Regenschirm hatte er schon zusammengelegt zwischen den Beinen. Nach dem gleichmäßigen Schnarchton und dem so eigenartig zufriedenen Gesichtsausdruck konnte geschlossen werden, daß der Findling selig träumte und sich auf seinem weichen Lager recht wohl fühlte. Die Dachrinne träufelte und kühlte in idyllischer Vorlesung das erhitzte Gesicht.

(Landesproduktionsbörse Stuttgart). Bericht vom 25. März. Auf dem Getreidemarkt sind in abgelassener Woche keine wesentlichen Vereinbarungen zu verzeichnen. Die Stimmung hat sich wieder beruhigt und ist besonders greifbarer Weizen, sowie auch Reis und Futtergerste sehr gesucht und wesentlich teurer. Dagegen herrscht für Lieferungsware nach wie vor wenig Kauflust. Die Zufuhren auf unseren Landmärkten waren infolge der Saat etwas kleiner, bei ziemlich unveränderten Preisen. Trotzdem der Weizenabsatz bei unseren Mühlen etwas besser geworden, nehmen dieselben infolge der hohen Forderungen immer noch eine abwartende Haltung ein und erörtern sich die Umsätze der heutigen Börse nur auf Deckung des notwendigen Bedarfs. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inklusive Saad Wehl Nr. 0: 34.— M bis 34.50 M, Nr. 1: 33.— M bis 33.50 M, Nr. 2: 32.— M bis 32.50 M, Nr. 3: 30.50 M bis 31.— M, Nr. 4: 27.— M bis 27.50 M, Kleie 13.50 M bis 14.— M (ohne Saad netto Kasse).

ursprünglich breiter gewesen und hat sie einen größeren Teil des Zimmers umfaßt?“

„Ja, sie war ursprünglich breiter; aber nur der mittlere Teil war klar und deutlich; der rechts- und linksseitige Teil war aus dem einen oder andern Grund ziemlich verschleiert; ich schnitt ihn also ab, damit das Bild zwischen die Glasplatten paßte. Ich hatte auch nur an dem vorliegenden Teil Interesse. Das junge Mädchen ist ja die Hauptperson.“ — er seufzte mittelbig.

„Wieviel Uhr mochte es sein, als Sie die Photographie aufnahmen?“

„Ja, diese Frage kann ich nicht so genau beantworten. Ich dachte ja damals nicht daran, daß ich jemals darüber befragt werden könnte, doch — warten Sie — es kann nicht lange nach sechs Uhr gewesen sein, denn kurz darauf fuhr ich nach dem Bahnhof; es war um sieben Uhr.“ —

Im nächsten Augenblick sah ich allein an meinem Bult in tiefen Gedanken; der Engländer war verschwunden.

Sein Besuch hatte einen unangenehmen Eindruck auf mich gemacht und ich konnte nicht darüber ins klare kommen, was eigentlich seine Absicht war. Daß der Mann Zeugnis abzulegen wünschte, dessen war ich sicher — alles andere war nur Verstellung. Aber zu welchem Zweck? Welche Beweggründe hatte er? Damals zerbrach ich mir den Kopf darüber und thue es noch immer.

Während seiner ganzen langen Erzählung hatte Monk seine Ruhe bewahrt; er hatte schlicht und leidenschaftlos erzählt, als ob er einen dienstlichen Rapport abzugeben

hätte. Aber nun änderten sich seine Miene und Aussehen. Er begann in seiner Stube auf und ab zu gehen, während der Schwanz auf seiner Stirne perlte.

„Du siehst mich verwundert an, Fredrik,“ fuhr er fort.

„Nach dem, was Du gehört hast, scheint Dir die Sache klar und deutlich zu sein. Sie wird Dir übrigens noch klarer erscheinen, wenn Du mir einige Minuten länger zugehört hast — und Du wirst nicht einzusehen vermögen, wie die Sache für mich noch ein Rätsel sein kann. Ja, ein Rätsel, für dessen Lösung ich mein halbes oder ganzes Leben hingeben würde! Doch warte ein wenig! Wenn ich meine Erzählung eine halbe Stunde lang fortgesetzt habe, so wirst Du mit mir fragen: Wer hat den Diamanten des alten Fritz gestohlen? Und Du wirst zugleich begreifen, daß seit jenem Tage mein Schicksal von dieser Frage abhängig war und es noch immer ist. Aber ich werde so ruhig und unparteiisch fortfahren, als ich vermag. Gerade davon wird es vielleicht abhängen, inwiefern Du oder ein anderer mir helfen kann, — denn ich selbst kann es nicht, ich, der stolz war auf meinen scharfen Verstand und die Fähigkeit, Geheimnisse zu durchdringen, wo andere keinen Ausweg sahen! — Nein, unterbrich mich nicht! Wir sprechen darüber, wenn ich mit meiner Erzählung fertig bin.“

Und Monk fuhr fort: „Eveline war also verhaftet und Herr Howell mit der Photographie bei mir gewesen. Insofern war alles in Ordnung. Die Verdächtige hatte gestanden und der gestohlene Gegenstand war wieder zur Stelle geschafft worden.“

(Fortsetzung folgt.)